



JAHRESBERICHT 2024 - ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

der Schulen, der interdisziplinären Frühförderung und der Mediothek des LWV Hessen

LANDESWOHLFAHRTSVERBAND HESSEN

Fachbereich Überregionale Schulen

Herausgeber

Landeswohlfahrtsverband Hessen
Fachbereich Überregionale Schulen
Ständeplatz 2
34117 Kassel
Telefon 0561 1004-0
kontakte-schulen@lww-hessen.de
kontaktFB401@lww-hessen.de
<https://www.lww-hessen.de/foerderung-schulen/wie-unterstuetzt-der-lww.html>

Text und Fotos

Titelseite:
Adobe Stock

Schulen:
Christina Grünig, Christine Seifried, Anja Gilles, Thomas Neuhoff,
Lehrerinnen und Lehrer an der Freiherr-von-Schütz-Schule, Bad Camberg
Silke Rininsland, Lehrerin an der Hermann-Schafft-Schule, Homberg
Sandra Eberth, Schulleiterin der Käthe-Kollwitz-Schule, Kassel

Interdisziplinäre Frühberatungsstellen:
Susanne Paßmann, Leiterin der interdisziplinären Frühberatungsstelle
für Hören und Kommunikation an der Freiherr-von-Schütz-Schule, Bad Camberg
Sabine Lux und Anna Lisa Fink, Frühförderkräfte der interdisziplinären Frühberatungsstelle
für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit an der Johann-Peter-Schäfer-Schule, Friedberg

Mediothek:
Dominique Weiß, Beratungslehrkraft der Johann-Peter-Schäfer-Schule, Friedberg

Gestaltung

Stefanie Range, Anja Pöllmann, Katja Wendel, Steffi Hammer, Heiko Horn

Stand

Mai 2025

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Foto: Uwe Zucchi



mit großer Freude präsentiere ich Ihnen den Jahresbericht 2024, der die Entwicklungen unserer Schulen, der interdisziplinären Frühförderung und der Mediothek beleuchtet. Neben aktuellen Zahlen erhalten Sie einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben und den bunten Alltag dieser Bereiche. Erfahren Sie mehr über gefeierte Erfolge, überwundene Herausforderungen sowie tolle Momente, die in Erinnerung bleiben werden.

Die enge Verzahnung der interdisziplinären Frühförderung von Kindern, die schulische Bildung an unseren überregionalen Schulen, die Unterstützung der inklusiven Beschulung durch die überregionalen Beratungs- und Förderzentren sowie die Bereitstellung spezifischer Hilfsmittel durch die Mediothek ermöglicht es uns, Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen eine kontinuierliche und ganzheitliche Unterstützung zu bieten. Dieser integrative Ansatz ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit und spiegelt unser Engagement für eine inklusive Gesellschaft wider.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Lehrkräften und Eltern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Leidenschaft. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass jedes Kind die Förderung erhält, die es verdient und braucht.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Dieter Schütz". The signature is fluid and cursive, with a prominent 'S' at the beginning.

Dieter Schütz
Beigeordneter



Freiherr-von-Schütz-Schule – Theateraufführung „Die Stunde da wir nichts voneinander wußten“ von P. Handke

DER LWV HESSEN ALS TRÄGER VON SCHULEN UND ANGEGLIEDERTEN EINRICHTUNGEN	06
SCHULEN - DAS JAHR 2024 IM ÜBERBLICK	09
JAHRESRÜCKBLICK SCHULEN	13
Freiherr-von-Schütz-Schule	13
Hermann-Schafft-Schule	14
Käthe-Kollwitz-Schule	16
INTERDISZIPLINÄRE FRÜHBERATUNGSSTELLEN - DAS JAHR 2024 IM ÜBERBLICK	18
JAHRESRÜCKBLICK INTERDISZIPLINÄRE FRÜHBERATUNGSSTELLEN HÖREN	23
JAHRESRÜCKBLICK INTERDISZIPLINÄRE FRÜHBERATUNGSSTELLEN SEHEN	27
MEDIOTHEK - DAS JAHR 2024 IM ÜBERBLICK	29
JAHRESRÜCKBLICK MEDIOTHEK	33

DER LWV HESSEN ALS TRÄGER VON SCHULEN UND ANGEGLIEDERTEN EINRICHTUNGEN

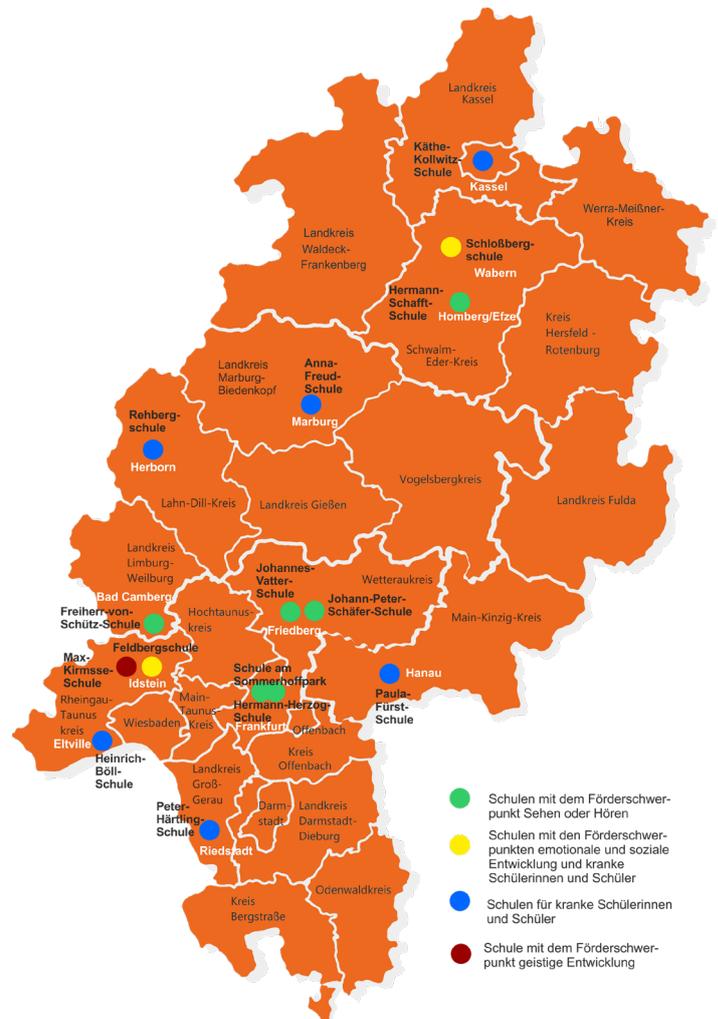
Der LWV Hessen engagiert sich in verschiedenen Bereichen der Bildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen. Die Steuerung und Koordination sowie die Schulträgeraufgaben der überregionalen Schulen und deren angegliederte Einrichtungen wird dabei vom Fachbereich Überregionale Schulen und den Verwaltungsstandorten in Homberg und Friedberg übernommen. Hier ein Überblick über die entsprechenden Einrichtungen:

ÜBERREGIONALE SCHULEN

Der LWV Hessen ist nach dem Hessischen Schulgesetz Träger von 15 Förderschulen, mit 13 Außenstellen an Vitos-Tageskliniken. Hier werden Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten unterrichtet, darunter Sehen, Hören, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung sowie kranke Schülerinnen und Schüler. An vier dieser Schulen sind Internate angegliedert sowie ein 365-Tage-Wohnheim. Zwei Schulen bieten darüber hinaus auch berufsschulische Angebote an. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern eine ihren Bedürfnissen entsprechende Bildung und Betreuung zu bieten.

INTERDISZIPLINÄRE FRÜHFÖRDERUNG UND STATIONÄRE WECHSELGRUPPE

Die interdisziplinären Frühberatungsstellen des LWV Hessen bieten an sieben Standorten in Hessen spezialisierte Unterstützung für Kinder und deren Familien mit Sinnesbeeinträchtigungen. Diese Einrichtungen fördern hörbeeinträchtigte sowie sehbeeinträchtigte und blinde Kinder bzw. Kinder von Eltern mit Hör- oder Sehbeeinträchtigung vom Säuglingsalter bis zur Einschulung. Ziel ist es, die Entwicklung der Kinder optimal zu unterstützen, die Auswirkungen der Beeinträchtigungen auf die Gesamtentwicklung zu minimieren und die Integration der Kinder zu fördern. Die Frühförderung findet dabei dort statt, wo auch der Alltag der Kinder ist. So können Fördertermine bspw. im häuslichen Umfeld oder in den Kinderta-



Übersicht der Überregionalen Schulen des LWV Hessen

gestätten stattfinden, um die örtlichen Gegebenheiten unmittelbar in die Förderung und Beratung miteinbeziehen zu können. Die mobile Frühförderung wird ergänzt durch Angebote zur Diagnostik und zur speziellen Einzelförderung wie auch durch Gruppenangebote in den Räumen der Frühberatungsstellen. Diagnostik und Beratung sind wesentliche Bestandteile der präventiven Arbeit der interdisziplinären Frühberatungsstellen im Sinne einer rechtzeitigen Erkennung und fallspezifischer punktgenauer Hilfen, weshalb die interdisziplinären Frühberatungsstellen auch als offene Beratungsstellen für Eltern fungieren. Die besondere pädagogische Expertise

der interdisziplinären Frühberatungsstellen wird auch von Institutionen und Fachkräften genutzt, um spezielle Fragen, die bei der Therapie oder Förderung eines Kindes mit einer Sinnesschädigung auftreten können, zu klären. Oft werden die pädagogischen Fachkräfte der Frühberatungsstellen auch für Vorträge, Seminare, Hospitationen oder Tagungen in- oder außerhalb der Frühberatungsstelle angefragt oder um Auskünfte über die Besonderheiten bei der Förderung hörbeeinträchtigter, sehbeeinträchtigter oder blinder Kinder gebeten. Die Frühberatungsstellen arbeiten interdisziplinär und erbringen bei Mehrfachbeeinträchtigungen Komplexleistungen im Rahmen der getroffenen Vereinbarungen.

Zusätzlich zum interdisziplinären Frühförderangebot gibt es die stationäre Wechselgruppe an der Johannes-Vatter-Schule in Friedberg. Hier werden hörbeeinträchtigte Kinder (auch mit zusätzlichen Beeinträchtigungen) mit ihren Bezugspersonen oder auch hörende Kinder mit ihren hörbeeinträchtigten Bezugspersonen in einem viertägigen Aufenthalt individuell ausgerichtet beraten und intensiv gefördert. Im Jahr 2024 nahmen 61 Kinder das Angebot 111 mal wahr mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von 389 Tagen.

ÜBERREGIONALE BERATUNGS- UND FÖRDERZENTREN (ÜBFZ)

Der LWV Hessen unterhält sechs überregionale Beratungs- und Förderzentren an den Schulen mit Förderschwerpunkt Sehen und Hören, die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Förderbedarfen an Regelschulen begleiten sowie deren Lehrkräfte beraten. So kann bei vielen Kindern und Jugendlichen mit einer Sinnesbeeinträchtigung der Besuch einer Förderschule vermieden werden. Eine Schule mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung sowie eine Schule für kranke Schülerinnen und Schüler sind ebenfalls als überregionales Beratungs- und Förderzentrum tätig.

MEDIOTHEK

Der LWV Hessen stellt für die Versorgung von Schülerinnen und Schülern mit einer Sinnesbeeinträchtigung an wohnortnahen Schulen finanzielle Mittel zur Verfügung, um örtliche Schulträger bei der erforderlichen technischen und apparativen Ausstattung der Schule zu unterstützen. Diese Maßnahme soll die inklusive Beschulung fördern. Die Mediothek entscheidet über entsprechende Anträge und koordiniert die Hilfsmittelbereitstellung.

Weitergehende Informationen finden Sie unter **Landeswohlfahrtsverband Hessen: Richtlinie inklusive Beschulung**.

FINANZIERUNG

Im Jahr 2024 waren im Haushaltsplan des LWV Hessen 47,4 Mio. Euro für die Schul- und Einrichtungsaufgaben veranschlagt. Davon entfielen 21,6 Mio. Euro auf die Personalkosten und 25,8 Mio. Euro auf die Sachaufwendungen. Im Finanzhaushalt wurden 2,6 Mio. Euro veranschlagt. Davon 530 Tsd. Euro für Baumaßnahmen 819 Tsd. Euro für IT-Ausstattung und 1,25 Mio. Euro für sonstige Investitionsmaßnahmen, wie z. B. Schulausstattung.

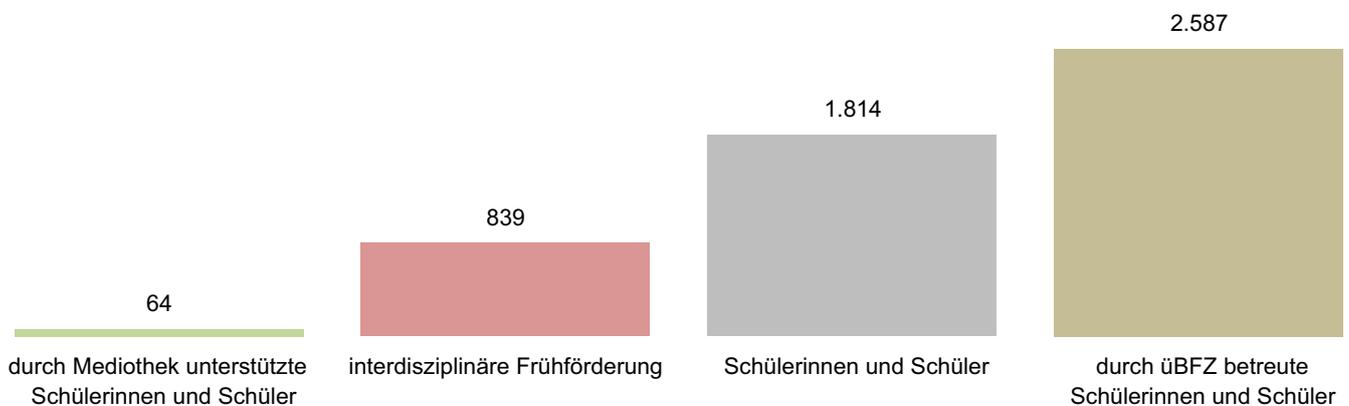
PERSONALAUSSTATTUNG

Im Stellenplan 2024 waren insgesamt 301 Stellen abgebildet für bspw. die Wahrnehmung von Verwaltungs- und Regieaufgaben, zur Betreuung der Vorklasse oder im Ganztags, für die interdisziplinäre Frühförderung, die Internate, das Wohnheim oder die stationäre Wechselgruppe. Weitere 11,5 Stellen wurden für die Wahrnehmung der zentralen Planungs- und Steuerungsaufgaben des Schul- und Einrichtungsträgers sowie die Abrechnung der Frühförderung eingesetzt. Daneben stehen 4 Stellen für die fachliche Leitung der interdisziplinären Frühberatungsstellen zur Verfügung.

ENTWICKLUNG DER FÖRDERZAHLEN INSGESAMT

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 5.304 Kinder und Jugendliche durch die Schulen, die üBFZ, die interdisziplinären Frühberatungsstellen und die Mediothek des LWV Hessen gefördert. Im Vergleich zum Vorjahr wurden somit 59 Kinder und Jugendliche weniger gefördert.

Die üBFZ förderten in 2024 insgesamt 2.587 Schülerinnen und Schüler. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 44 Kinder und Jugendliche mehr gefördert. Die Förderschulen des LWV Hessen unterrichteten in 2024 1.814 Schülerinnen und Schüler inkl. der Berufsschülerinnen und -schüler. Die Zahl der unterrichteten Kinder und Jugendlichen sank somit um 69. Durch die interdisziplinären Frühberatungsstellen wurden zum Stichtag 31.12.2024 insgesamt 839 Babys und Kinder im Vorschulalter gefördert. Im Vergleich zum Jahr 2023 wurden 19 Kleinkinder weniger gefördert. Durch die Mediothek wurden 64 inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler in 2024 mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet. Das sind zwei weniger als im Vorjahr.



Entwicklung der Förderzahlen insgesamt im Jahr 2024

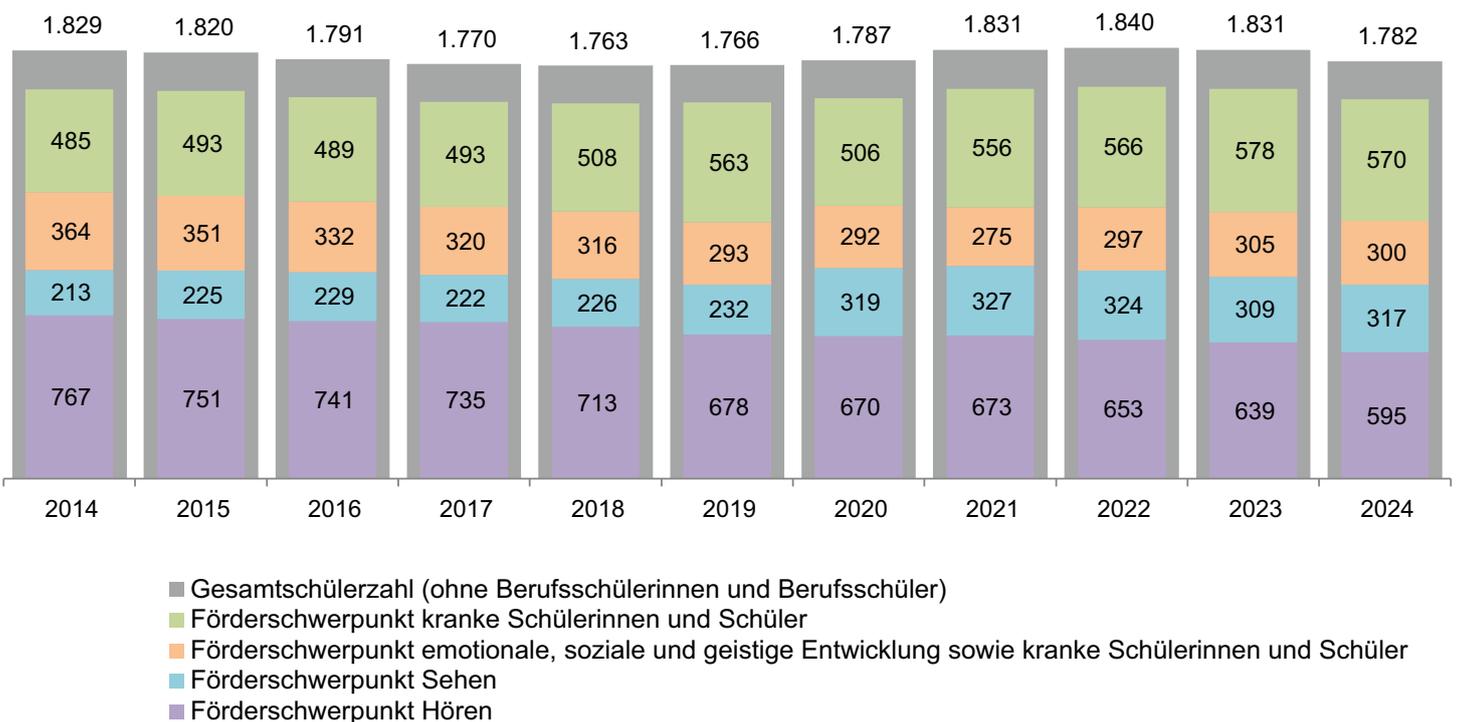
SCHULEN - DAS JAHR 2024 IM ÜBERBLICK

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

In 2024 besuchten insgesamt 595 Kinder und Jugendliche eine Schule im Förderschwerpunkt Hören. Im Vergleich zum Vorjahr sind somit 44 Schülerinnen und Schüler weniger zu verzeichnen. Im Förderschwerpunkt Sehen wurden insgesamt 317 Kinder und Jugendliche unterrichtet. Das sind acht Schülerinnen und Schüler mehr, als noch im Vorjahr. Der Förderschwerpunkt emotionale und soziale sowie geistige Entwicklung wurde in 2024 von 300 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Schülerzahl in diesem Förderschwerpunkt hat sich zum vergangenen Jahr somit um fünf Kinder und Jugendliche verringert. Der Förderschwerpunkt kranke Schülerinnen und Schüler hatte 570 Kinder und Jugendliche zu verzeichnen. Das sind acht Schülerinnen und Schüler weniger als im vergangenen Jahr.

BERUFSSCHÜLERINNEN UND BERUFSSCHÜLER

Die berufliche Schule im Förderschwerpunkt Hören wurde in 2024 von 32 Schülerinnen und Schülern besucht. Somit ist eine Verringerung um 16 Kinder und Jugendliche festzustellen. Im Förderschwerpunkt Hören wurde die berufliche Schule in 2024 von keiner Schülerin/keinem Schüler besucht.

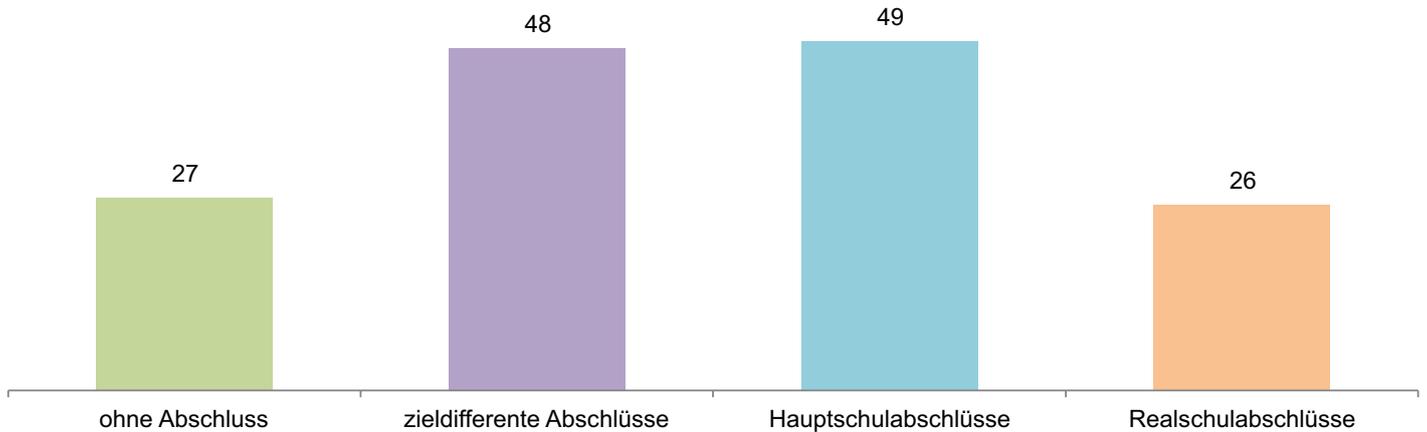


SCHULABSCHLÜSSE

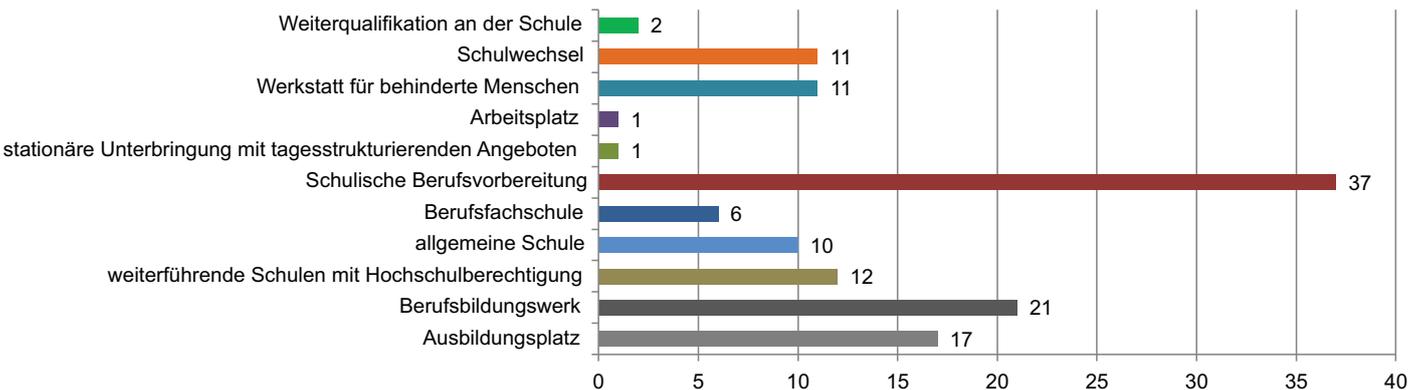
Zum Schuljahr 2023/2024 beendeten insgesamt 150 Schülerinnen und Schüler ihre Schulzeit in den LWV Schulen mit den Förderschwerpunkten Hören, Sehen, emotionale und soziale sowie geistige Entwicklung. Von ihnen erreichten ca. 33 % einen (qualifizierten) Hauptschulabschluss und ca. 17 % einen (qualifizierten) Realschulabschluss (2023: Hauptschule: 34 %; Realschule: 8 %). Außerdem schlossen ca. 32 % der Schülerinnen und Schüler mit einem von den allgemeinen Bildungsgängen abweichenden, an ihren

individuellen Lern- und Entwicklungsstand orientierten Abschluss ihre Schulzeit ab (2023: ca. 40 %). Etwa 18 % der Schülerinnen und Schüler beendeten die Schule ohne einen Abschluss zu erreichen (2023: 18 %).

Untenstehender Graphik können die Perspektiven entnommen werden, die die Schülerinnen und Schüler nach ihrem Schulabschluss haben werden. Von 21 Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist die nachschulische Perspektive nicht bekannt.



Übersicht der Schulabschlüsse der Förderschwerpunkte Hören, Sehen, emotionale und soziale sowie geistige Entwicklung zum Schuljahr 2023/2024



Perspektiven nach Schulabschluss der Förderschwerpunkte Hören, Sehen, emotionale und soziale sowie geistige Entwicklung (ohne die Jugendlichen, bei denen die nachschulische Perspektive nicht bekannt ist)

BERUFSSCHULABSCHLÜSSE

Den beruflichen Schulzweig im Förderschwerpunkt Hören beendeten 31 Jugendliche und junge Erwachsene zum Schuljahresende 2023/2024. Davon erreichten ca. 55 % einen (qualifizierten) Haupt- oder Realschulabschluss (2023: 50 %). Weitere ca. 16 % beendeten ihn mit einem zielfferenten Abschluss (2023: 50 %). Ohne einen Abschluss verließen ca. 29 % dem beruflichen Schulzweig (2023: 0 %). Im Förderschwerpunkt Sehen gab es keinen Berufsschulabschluss.

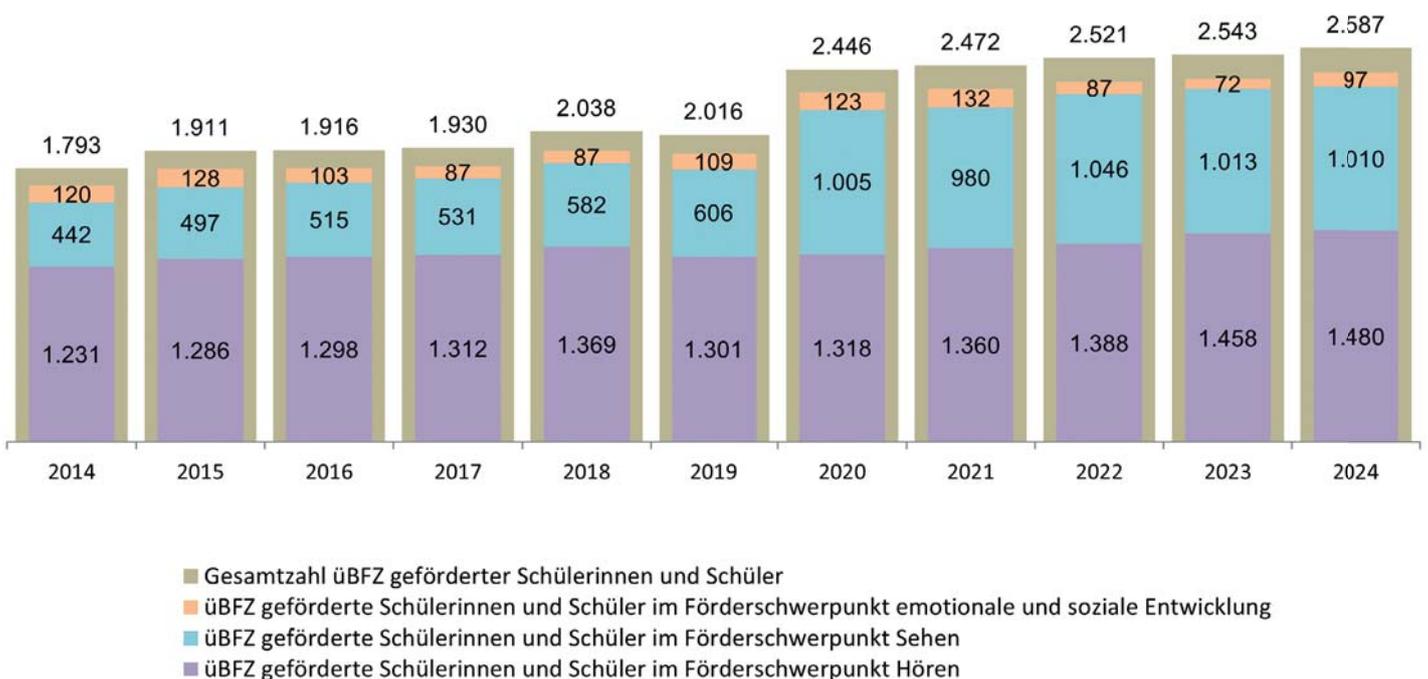
BELEGUNGSZAHLEN DER INTERNATE UND DES 365-TAGE-WOHNHEIMS

In 2024 wohnten insgesamt 54 Kinder und Jugendliche in den Internaten bzw. im 365-Tage-Wohnheim des LWV Hessen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Belegungszahl um 10 Schülerinnen und Schüler gesunken. 39 Kinder und Jugendliche besuchen eine

Schule im Förderschwerpunkt Sehen. 15 Schülerinnen und Schüler kommen aus dem Förderschwerpunkt Hören.

DURCH DIE ÜBFZ BETREUTE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

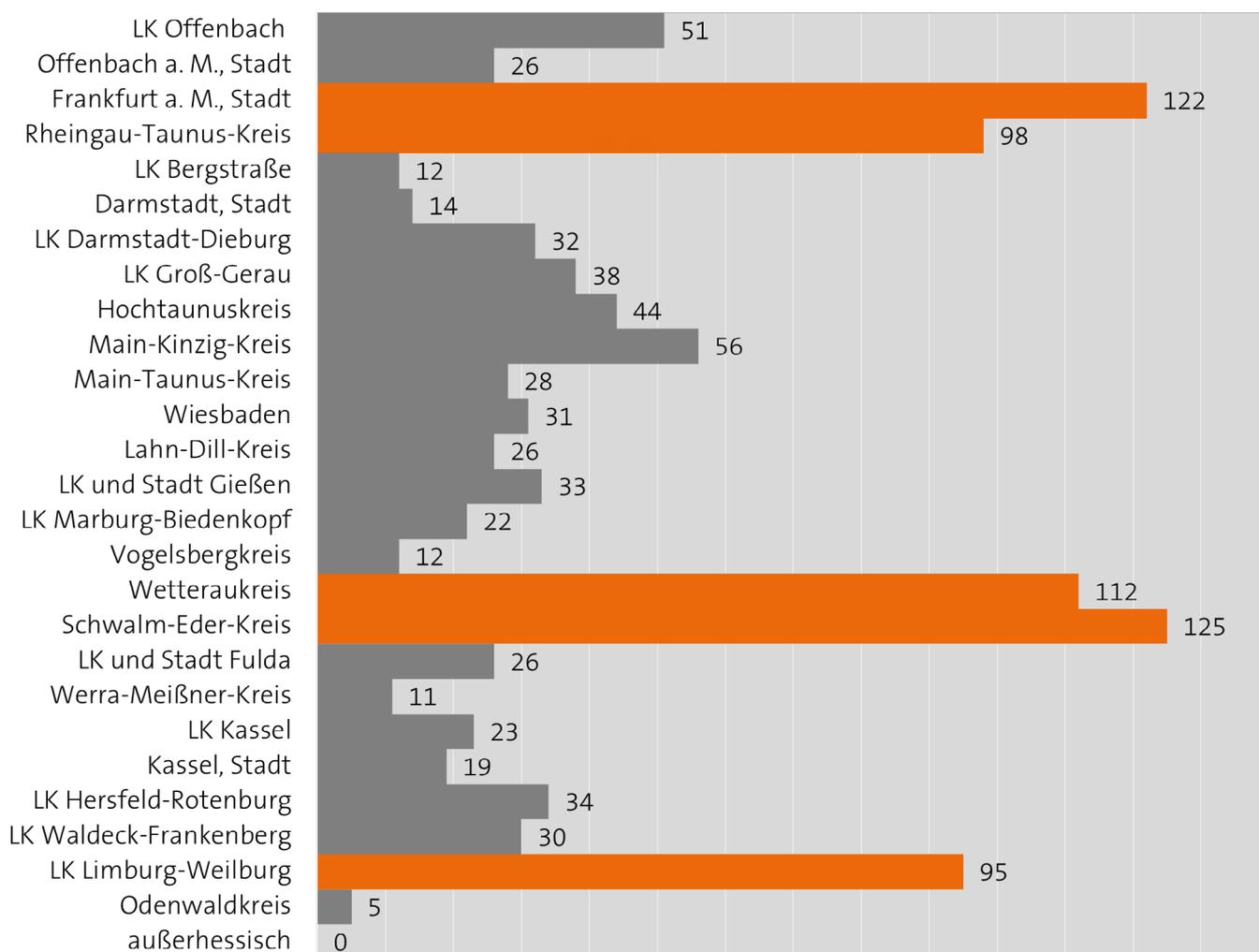
Die üBFZ an den Schulen mit Förderschwerpunkt Hören unterstützen in 2024 insgesamt 1.480 Schülerinnen und Schüler. Damit stieg die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um 22 Kinder und Jugendliche an. Im Förderschwerpunkt Sehen wurden 1.010 Schülerinnen und Schüler gefördert. Hier liegt die Zahl mit drei Kindern und Jugendlichen weniger leicht unter dem Vorjahreswert. Das üBFZ an der Schule im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung betreute 25 Schülerinnen und Schüler mehr als im Vorjahr. Die Zahl der geförderten Kinder und Jugendlichen beläuft sich auf 97.



HERKUNFTS-LANDKREISE UND KREISFREIE STÄDTE

In der nachfolgenden Grafik kann die Verteilung der Schülerzahlen des LWV Hessen auf die hessischen Landkreise und kreisfreien Städte entnommen werden. Die Landkreise/kreisfreien Städte, in denen sich eine LWV Schule aus den Förderschwerpunkt Hören,

Sehen, emotionale und soziale sowie geistige Entwicklung befindet, sind mit orangem hinterlegtem Balken gekennzeichnet. Nicht in der Grafik aufgeführt sind die Schülerinnen und Schüler, die in einer Vitos-Einrichtung behandelt werden.



JAHRESRÜCKBLICK SCHULEN

Freiherr-von-Schütz-Schule

MAL- UND BASTELWETTBEWERB

Die Vorklasse 3 der Freiherr-von-Schütz-Schule hat mit großer Begeisterung am Mal- und Bastelwettbewerb der Nassauischen Sparkasse teilgenommen. Gemeinsam haben die Kinder ein besonderes Kunstwerk geschaffen: ein Eichhörnchen, das mit Naturmaterialien gestaltet wurde. Dabei haben alle mitgeholfen und mit verschiedensten Techniken wie Handabdrücken, Schwämmen und Pinseln gearbeitet. Doch dieses Eichhörnchen war nicht wie jedes andere, es hat ein Hörgerät! Denn genau wie die anderen Tiere im Wald sollte es alles hören und vollständig am Geschehen teilhaben können. Auf einer großen Holzplatte wurde das Kunstwerk kreativ und mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Die Kinder waren unglaublich stolz auf ihr gemeinsames Projekt. Schließlich brachten sie ihr Eichhörnchen voller Vorfreude zur Nassauischen Sparkasse in Bad Camberg. Die große Überraschung folgte kurz darauf: Die Vorklasse 3 gewann den Wettbewerb! Als Preis erhielt die Klasse einen Scheck über 500 Euro. Mit dem gewonnenen Geld wurde im Frühling ein gemeinsamer Ausflug ins Taunus Wunderland unternommen. Ein besonderes Highlight für die Kinder war



Vorklasse der FvSS beim Mal- und Bastelwettbewerb

dabei die lang ersehnte Pommies Schranke, auf die sie sich riesig gefreut hatten. Der Tag war ein voller Erfolg- voller Freude, Abenteuer und unvergesslicher Erlebnisse. Die Teilnahme am Wettbewerb hat nicht nur Kreativität und Teamgeist gefördert, sondern den Kindern auch eine wunderbare Erfahrung und einen großartigen Tag beschert.

DIE THEATER AG FÄHRT ZUM STAATSTHEATER NACH WIESBADEN

Dort erhielten wir eine wundervolle Führung durch das gesamte Theater. Wir konnten u.a. Bühnentechnik, die Bühnenbildner und den Kostümfundus bestaunen. Sogar hatten wir die Möglichkeit, bei den Proben zu einer Wagneroper und vom hessischen Staatsballett zuzusehen. Am Abend schauten wir uns gemeinsam die Aufführung des Musicals „GRIMM!“ vom Jungen Staatstheater an.



Theater-AG der FvSS im Staatstheater Wiesbaden

AUFFÜHRUNGEN DES INKLUSIVEN THEATERSTÜCKS „DIE STUNDE DA WIR NICHTS VONEINANDER WUSSTEN“ VON P. HANDKE AUF DEM PAUSENHOF DER FREIHERR-VON-SCHÜTZ-SCHULE

Nach langen intensiven Proben und Vorbereitungen war es endlich so weit. Die Schülerinnen und Schüler der Theater-AG unserer Schule führten gemeinsam mit einer städtischen Schule und Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Bad Camberg Handkes Stück ohne Worte auf. Das Publikum war gefesselt vom Treiben auf dem „Platz“. Die ca. 80 Schauspielerinnen und Schauspieler schlüpfen ständig in neue Rollen mit neuen Kostümen und Requisiten und überquerten den Platz. Alltägliches, Liebesgeschichten, Märchenwelten, Tanz und Poesie - grandios inszeniert in Kooperation mit Profis aus Frankfurt - berührten und begeisterten die vollen Reihen bei den nächtlichen Aufführungen.

BBW NEUWIED 2024

Fünf ereignisreiche Tage im Berufsbildungswerk Neuwied liegen hinter uns – und sie haben uns in puncto berufliche Orientierung ein ganzes Stück weitergebracht. Gemeinsam mit unserer achten Klasse durften wir nicht nur den Berufsschulunterricht vor Ort erleben, sondern auch selbst aktiv werden. Ob Kfz-Werkstatt, Schreinerei, Maler und Lackierer, Ernährung und Hauswirtschaft, Metalltechnik oder Logistik und Lagerung: Überall konnten wir unsere Fähigkeiten ausprobieren, Neues dazulernen und eigene kleine Projekte umsetzen. Ein Highlight war dabei mit Sicherheit das Fahren mit dem Gabelstapler, ebenso wie der Bau unserer eigenen Lokomotive in der Metalltechnik und die kreative Arbeit mit Pinsel und Lack. Besonders beeindruckend war, wie viele Möglichkeiten das BBW Neuwied bietet – von modern ausgestatteten Werkstätten bis hin zu ansprechenden Wohn- und Freizeitbereichen. Ein weiterer spannender Aspekt war, dass wir auch Interviews in deutscher Gebärdensprache führten und filmten. So haben wir nicht nur unterschiedliche

Berufsfelder kennengelernt, sondern auch erlebt, wie Inklusion und Vielfalt hier gelebt werden. Diese intensive Woche war für uns eine wertvolle Orientierungshilfe und hat uns gezeigt, wie facettenreich die berufliche Zukunft sein kann.

Hermann-Schafft-Schule

SCHULZWEIG SEHEN IM JAHR 2024

Der Schulzweig Sehen als Lernort für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen und überregionales Beratungs- und Förderzentrum an der Hermann-Schafft-Schule, Schule mit den Förderschwerpunkten Sehen und Hören, ist schulorganisatorisch eng mit der Förderschule Hören verzahnt. Im Schulzweig Sehen findet Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit Sehschädigungen von der Eingangsstufe bis zum Abschluss in Klasse 9 oder 10 statt. Bei Festen, Ausflügen, in den Pausen, Arbeitsgemeinschaften und den Schülerfirmen sind die Gruppen der Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Sehen und Hören gemischt. Im Jahr 2024 gab es wieder zahlreiche schulzweigbezogene und schulübergreifende Aktivitäten.

Kleine und große Erfolge der Schülerinnen und Schüler, die gegenseitige kollegiale Unterstützung bei personellen Ausfällen, in Krisen und in der täglichen Arbeit, Fortbildungen, besondere Projekte, Feste und Ausflüge haben das Jahr 2024 geprägt.

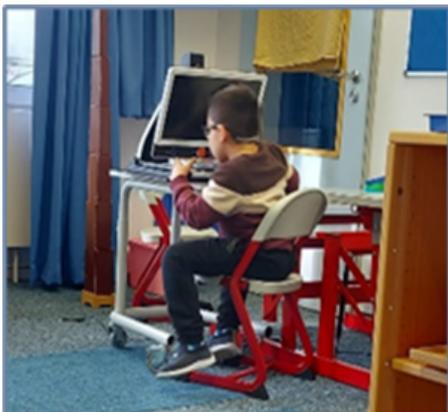
EINGANGSKLASSE

Die Schülerinnen und Schüler der Eingangsklasse SEH A1-2 an der Hermann-Schafft-Schule kommen mit sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in die Schule. Um den Kindern einen erfolgreichen Start ins Schulleben zu ermöglichen, arbeiten wir unter der Überschrift „Alltag leben“. Im Rahmen einer vertrauten Tagesstruktur bahnen wir häufig noch fehlende Vorläuferfähigkeiten an. Wir üben feinmotorische Handlungsmöglichkeiten, lernen Handlungsplanung, üben Frustrationstoleranz, Stift-

haltung, selbstständiges und selbstverantwortliches Tun. Dabei greifen wir Interessen und Erfahrungen der Kinder auf. Das Curriculum der ersten Klasse wird handelnd erarbeitet. Buchstaben, Silben und die Bedeutung von Schrift werden u.a. mit Hilfe von Projektwörtern thematisiert, deren Bedeutung über unterschiedliche handelnde Zugänge erfahren werden. Das Zahlen- und Rechenverständnis wird durch Lernen mit allen Sinnen angebahnt und gefördert. Musik, Singen, Spielen, Essen, Trinken, Feste feiern, usw. bieten den Rahmen für die Lerninhalte. Wichtig ist, dass jedes Kind täglich gerne in die Schule kommt und Erfolgserlebnisse (Selbstwirksamkeitserleben) im Laufe des Tages überwiegen. Gelingt das, lernen die Kinder mit hoher Motivation.



Impressionen vom Unterricht der Eingangsklasse der HSS



SCHÜLERFIRMA KOCHEN/GARTEN

Der Mittwoch ist in der Hermann-Schafft-Schule ein besonderer Tag. Dann arbeiten Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 im Bildungsgang Lernen aus den Förderschwerpunkten Sehen und Hören zusammen in verschiedenen Schülerfirmen. In der Schülerfirma „Kochen/Garten“ wird in der Küche und im Schulgarten gearbeitet. Im Schulgarten wird nicht nur Gemüse angebaut, sondern hier stehen auch zwei Apfelbäume, die die Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr schütteln und ernten konnten. Apfelgelee, Apfelkuchen und Apfelstrudel mit Vanillesoße konnten hergestellt und am Fenster der Schulküche zum Verkauf angeboten werden.

TIERPARKBESUCH

Am 27.06.2024 besuchte die Klasse SEH F den Wildpark Knüll. Die Fahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr war für die meisten Schülerinnen und Schüler etwas Besonderes und keine alltägliche Erfahrung. Im Tierpark kauften alle Futter, um vor allem Ziegen und Schafe anzulocken, sie zu streicheln und ihnen ganz nah zu kommen. Luchs und Rehe mussten aus der Entfernung gesucht und betrachtet werden, wobei der Einsatz der mitgebrachten Monokulare half. Einige Schülerinnen und Schüler erprobten das Hilfsmittel mit Konzentration und Ausdauer. Außerdem lösten sie gemeinsam die Tierpark-Rallye, beantworteten knifflige Fragen und testeten auch den Spielplatz. Zwischenzeitlich gab es ein Picknick und ein erfrischendes Eis, bevor alle





Impressionen vom Tierparkbesuch der HSS im Wildpark Knüll

wieder pünktlich an der Bushaltestelle standen. Ein tierisch schöner Ausflug.

ABSCHLUSSFAHRT

Nachdem die Klasse SEH 9 im Mai erfolgreich ihre Abschlussarbeiten für den Hauptschulabschluss absolviert hatte, ging es am 10.06.2024 für drei Tage auf die wohlverdiente Abschlussfahrt nach Würzburg. Die Besichtigung der alten Mainbrücke, der Mainschleuse, der Residenz, eine Schiffstour auf dem Main, eine Nachtwächterführung und der Besuch der Festung Marienberg waren besondere Höhepunkte. Alle waren sich einig: Es war eine sehr schöne Abschlussfahrt!

WEIHNACHTSMARKT

Am 17.12.2024 fand zum dritten Mal der „Weihnachtsmarkt der Grundstufe“ statt, der gemeinsam



Impressionen vom Weihnachtsmarkt der HSS

von und für die Kinder der Grundstufe Sehen und Hören vorbereitet wird. Es herrschte eine gemütliche, vorweihnachtliche Atmosphäre und sowohl die kleinen als auch die großen Weihnachtsmarktbesucher zeigten eine große Wertschätzung für die vielfältigen Angebote und toll umgesetzten Ideen. Die Klasse SEH F hatte Weihnachtsbäume und Pilze als Anhänger für den Baum, Weihnachtskarten, Windlichter, Sterne sowie Marshmallow-Schneemänner im Angebot.

Käthe-Kollwitz-Schule

DIE GESCHICHTE DER KÄTHE-KOLLWITZ-SCHULE WIRD FORTGESCHRIEBEN

Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 hat sich die Käthe-Kollwitz-Schule in Kassel als ein fester Bestandteil der Bildungslandschaft in Nordhessen etabliert. Als Förderschule in der Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Kassel begleiten wir Kinder und Jugendliche in herausfordernden Lebenssituationen und bieten ihnen ein individuelles und wertschätzendes Lernumfeld. In enger Zusammenarbeit mit der Klinik schaffen wir Perspektiven und geben jedem Schüler und jeder Schülerin die bestmögliche Unterstützung auf dem Bildungsweg.

EIN STARKES TEAM FÜR EINE STARKE ZUKUNFT

Mit einem engagierten Kollegium von 19 Lehrkräften an den Standorten Kassel und Hofgeismar begleiten wir derzeit 75 Schülerinnen und Schüler. Unser Team vereint Fachkräfte aller Schulformen und setzt sich mit Leidenschaft und Expertise für die schulische und persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein. Ein zentrales Ziel unserer Arbeit ist die erfolgreiche Reintegration unserer Schülerinnen und Schüler in das Regelschulsystem.



Gruppenbild der Lehrkräfte der KKS

NEUE IMPULSE UND INNOVATIVE KONZEPTE

Das Jahr 2024 markierte einen bedeutenden Meilenstein in der Geschichte unserer Schule: Nach 30 Jahren als Schulleiterin verabschiedete sich Frau Heike Huflage in den Ruhestand. Mit Frau Sandra Eberth als neue Schulleiterin und ihrer Stellvertreterin Frau Lena Opel-Siebeck wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen. Gemeinsam mit dem Kollegium setzen sie frische Impulse und entwickeln neue pädagogische Konzepte.

So wurden in diesem Schuljahr zwei Förderangebote eingeführt, die gezielt auf sonderpädagogische Förderansätze setzen. Zudem wurde das Fächerangebot um Französisch, Geschichte, Erdkunde, Biologie, Kunst und künstlerisches Gestalten erweitert, um den individuellen Stärken und Interessen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Ein überarbeitetes Medienkonzept sowie ein neu etabliertes Schutzkonzept stellen sicher, dass unsere Schule weiterhin ein sicherer und fördernder Lernort bleibt.

STRUKTURIERTE FÖRDERUNG DURCH GEZIELTE DIAGNOSTIK

Ein wichtiger Fortschritt war die Aktualisierung der Schülerbücherei und der Aufbau einer Testbibliothek.

Durch systematische Erfassung der individuellen Leistungsstände in den Bereichen Lesen, Rechtschreibung und Mathematik können Diagnostik und Fördermaßnahmen nun noch gezielter aufeinander abgestimmt werden. Dies ermöglicht eine enge Verzahnung zwischen der schulischen Förderung und der klinischen Betreuung.

GEMEINSCHAFT ERLEBEN UND GESTALTEN

Die Käthe-Kollwitz-Schule lebt von einem starken Gemeinschaftsgefühl. Die regelmäßige kollegiale Fallberatung und der monatlich stattfindende Lehrerstammtisch bieten eine Plattform für kollegialen Austausch, während Wanderungen und gemeinsame Veranstaltungen, wie zum Beispiel der Theaterbesuch in der Jean-Paul-Schule, das Teamgefühl stärken. Die jährliche Projektwoche ist ein Highlight für die gesamte Schulgemeinschaft – im Jahr 2024 stand sie unter dem Motto „Kinderrechte“, während sich die kommende Projektwoche dem Thema „Eine Umwelt für alle“ widmen wird.

Besonders stimmungsvoll war die gemeinsame Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit: Die Schule wurde liebevoll dekoriert, weihnachtliche Beiträge wurden präsentiert, und das gemeinsame Singen bildete den festlichen Abschluss. Solche Momente machen unsere Schule zu einem lebendigen und herzlichen Lernort.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Stets im Wandel und doch den eigenen Werten verpflichtet, blickt die Käthe-Kollwitz-Schule mit Zuversicht in die Zukunft. Ein besonderes Ereignis steht bereits bevor: Im Jahr 2026 feiern wir unser 35-jähriges Bestehen – ein Anlass, auf das Erreichte stolz zu sein und mit Freude in die kommenden Jahre zu blicken. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre des gemeinsamen Lernens, Wachsens und Entwickelns!

INTERDISZIPLINÄRE FRÜHBERATUNGSSTELLEN - DAS JAHR 2024 IM ÜBERBLICK

FALLZAHLEN DER LWV FRÜHBERATUNGSSTELLEN

Im Jahresverlauf 2024 wurden 1090 Kinder von den Frühberatungsstellen des LWV Hessen gefördert, davon entfallen 797 Kinder auf den Förderschwerpunkt Hören und 293 Kinder auf Sehen. Im Vergleich zum Vorjahr sind somit 89 Kinder weniger zu verzeichnen.

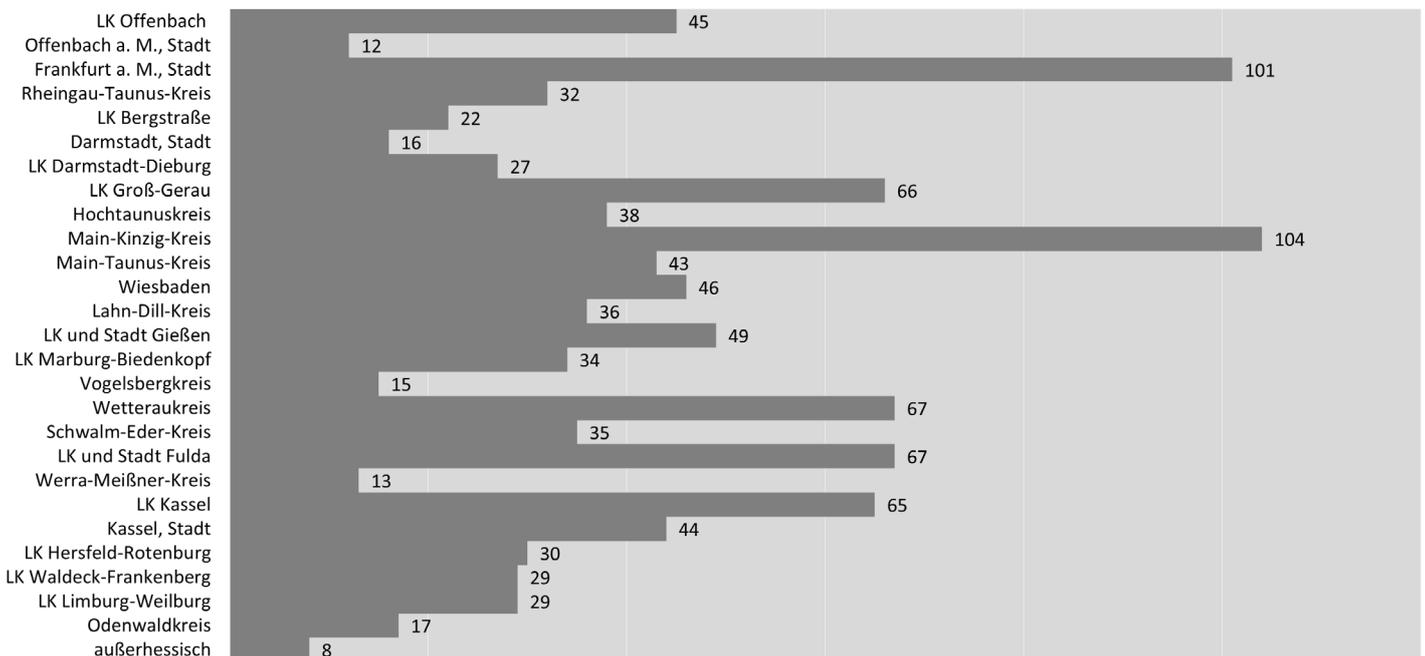
In der nachfolgenden Grafik kann die Verteilung der Kinderzahlen des LWV Hessen auf die hessischen Landkreise und kreisfreien Städte entnommen werden.

ALTERSSTRUKTUR DER BETREUTEN KINDER UND ZUGANGSWEGE ZUR FÖRDERUNG

Zum Stichtag 31.12.2024 wurden 839 Kinder in den Frühberatungsstellen für sinnesbeeinträchtigte Kinder des LWV Hessen gefördert - 19 weniger als im Vorjahr. Davon waren 608 Kinder hörbeeinträchtigt und 231 Kinder sehbeeinträchtigt oder blind.

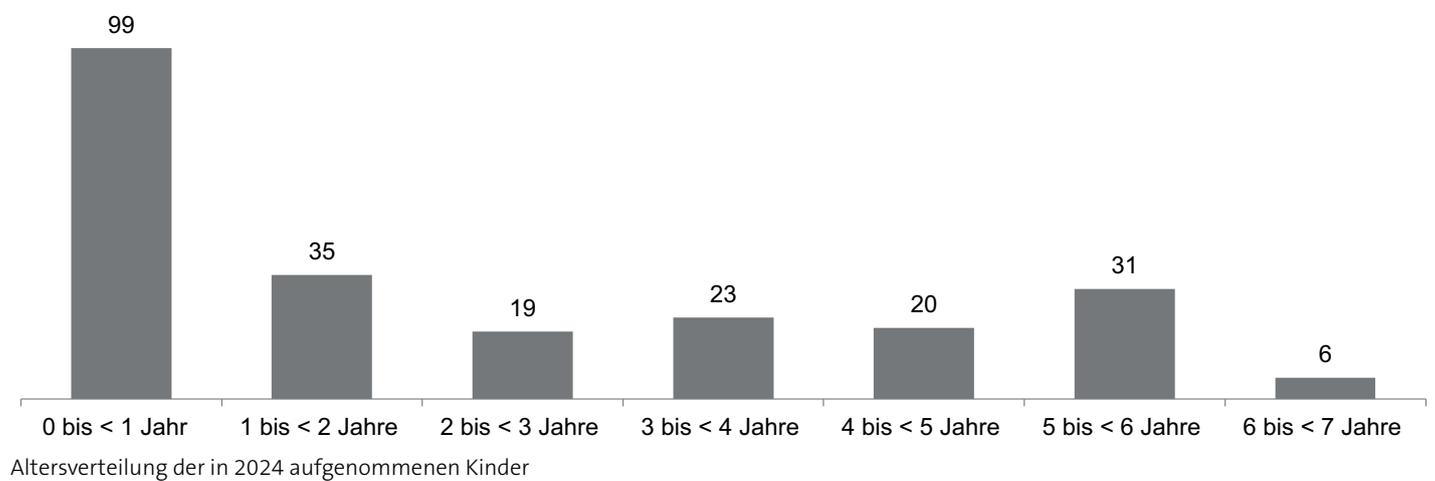
Eine möglichst frühzeitige Diagnose, bei der eine bestehende Verzögerung oder eine Gefährdung der Entwicklung des Kindes erkannt wird, ist wichtig, damit eine individuell notwendige Unterstützung so früh wie möglich beginnt.

Meist wird die Diagnose im ersten Lebensjahr festgestellt, so dass früh Therapiemaßnahmen eingeleitet werden können. Bei den hörbeeinträchtigten Kindern gelingt eine frühe Diagnosestellung - bedingt durch das Neugeborenen-Hörscreening zur Früherkennung von schweren Hörstörungen - häufiger als bei sehbeeinträchtigten Kindern. Dennoch kommt es vor, dass Hörbeeinträchtigungen oft zu spät erkannt werden. Die Folge ist dann eine verzögerte und/oder eingeschränkte Sprachentwicklung. Durch Frühförderung und moderne Hörgeräte-Technologie lässt sich dies heute weitgehend vermeiden.



Übersicht der Landkreise/kreisfreien Städte, aus denen die Kinder der Frühberatung kommen

Die folgende Grafik zeigt die Altersverteilung der 233 Kinder, die im Jahresverlauf 2024 neu aufgenommen wurden:



Häufig werden die Eltern im Rahmen der medizinischen Versorgung ihres Kindes auf die Frühberatungsstellen hingewiesen. So gelangen die meisten Kinder über Fachkliniken in die Frühberatungsstellen für Sinnesbeeinträchtigte.

Vermittler	HÖR	SEH
HNO-Klinik / Pädaudiologie	111	
HNO-Arzt / Pädaudiologe	13	
Augenklinik		24
Augenarzt		4
Kinderarzt / Kinderklinik	0	11
sonstiger Arzt / sonstige Klinik	2	0
Sozialpädagogisches Zentrum	0	8
freipraktizierender Therapeut	1	0
allgemeine Frühförderstelle	5	8
spezielle Frühförderstelle	2	1
Kindergarten/-tagesstätte	3	3
Heilpädagogische Einrichtung	0	0
Eltern	5	0
Verwandte / Bekannte	1	4
Sonstiges	22	5
Summe	165	68

Übersicht der vermittelnden Stellen zur Frühberatung

DIVERSITÄT DER BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Wir betreuen Kinder mit verschiedensten Beeinträchtigungen. Bei manchen Kindern sind einige Sinne vollständig ausgefallen, andere Kinder sind sehbeeinträchtigt und/oder hörbeeinträchtigt, wieder andere Kinder weisen zusätzliche Beeinträchtigungen auf. Es werden auch Kinder ohne Sinnesbeeinträchtigung gefördert, wenn deren Eltern hörbeeinträchtigt bzw. sehbeeinträchtigt oder blind sind. In diesen Fällen erfolgt die Förderung, um drohende Beeinträchtigungen zu vermeiden.

Bei einer Hörbeeinträchtigung ist vor allem die lautsprachliche Artikulations- und Kommunikationsfähigkeit stark eingeschränkt. Im familiären Alltag wird daher überwiegend gebärdensprachlich kommuniziert. Diese Kinder sind somit von einer Sprachentwicklungsverzögerung bedroht.

In den Frühberatungsstellen für Kinder mit Sehbeeinträchtigung oder Blindheit wird der Grad der Sehbeeinträchtigung (sehbehindert - blind) erfasst. Dies hängt damit zusammen, weil die daraufhin einzusetzenden Förderinstrumente unterschiedlich sind.

Betreute Kinder zum 31.12.2024		davon blind	davon hochgradig sehbehindert	davon sehbehindert	dav. Verdacht auf cerebrale Sehbeeinträchtigung	davon hör-/sehgeschädigt	davon hör-/geschädigt	davon Ki. blinder o. hochgradig sehgeschädigter Eltern	davon Kinder hörgeschädigter Eltern
Freiherr-von-Schütz-Schule, Bad Camberg	102	0	0	0	0	5	94	0	3
Hermann-Schafft-Schule, Homberg/E.	131	0	0	0	0	3	117	0	11
Hermann-Schafft-Schule, Kassel	100	10	1	71	17	1	0	0	0
Johann-Peter-Schäfer-Schule, Friedberg	66	11	11	40	3	0	0	1	0
Johann-Peter-Schäfer-Schule, Wiesbaden	65	7	12	31	10	3	0	2	0
Johannes-Vatter-Schule, Friedberg	167	0	0	0	0	1	149	0	17
Schule am Sommerhoffpark, Frankfurt a. M.	208	0	0	0	0	4	191	0	13
Gesamt	839	28	24	142	30	17	551	3	44

Übersicht der Diversität der Beeinträchtigungen

INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

Unsere Frühberatungsstellen arbeiten interdisziplinär und erbringen Komplexleistungen im Rahmen der getroffenen Vereinbarungen. Die Voraussetzung dafür ist gegeben, wenn bei dem Kind neben einer Seh- oder Hörbeeinträchtigung noch weitere Beeinträchtigungen vorliegen. In diesem Fall werden zusammen mit den Ärztinnen/Ärzten und Therapeutinnen/Therapeuten etc. des Kindes die Förderziele im Förder- und Behandlungsplan festgelegt. Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie viele weitere Maßnahmen/Therapien die Kinder im Jahresverlauf 2024 zusätzlich zur Frühförderung erhielten.

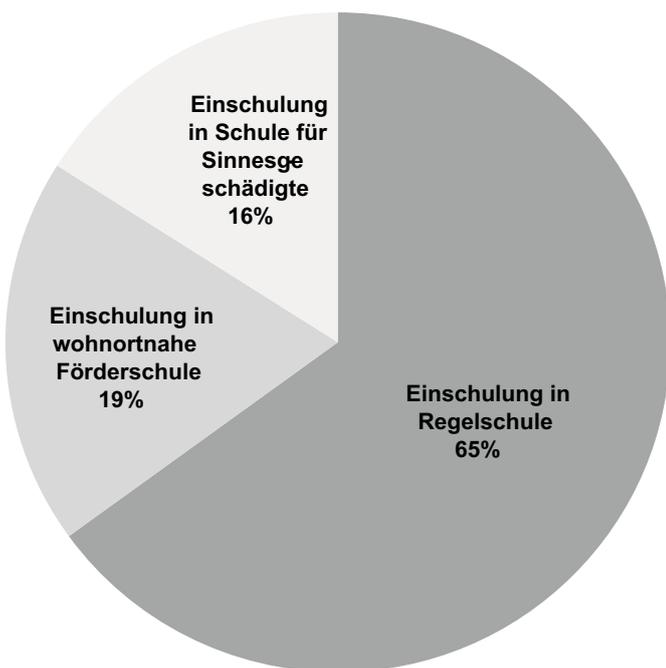
Sie zeigt ebenfalls die Vielfältigkeit der interdisziplinären Maßnahmen. Diese sind immer abhängig vom Bedarf des Kindes im Einzelfall.

Maßnahmen	HÖR	SEH
medizinische Maßnahmen	1.047	466
Cochlear Implant Rehasentrum	38	0
SPZ	89	114
Hörgeräteakustiker	346	2
Physiotherapie	87	106
Logopädie	70	49
Ergotherapie	19	45
Psychomotorik	3	3
Orthopt. (Sehschule)	6	35
Allgemeine Frühförderstelle	42	33
andere spezielle Frühförderstelle	40	13
stationäre Wechselgruppe	20	0
Kita ohne sonderpäd. Förderung	94	36
Integrationsplatz in Kita	62	51
Pflegedienst	0	0
Sonstiges	158	19
Summe Maßnahmen	2.121	972
Verteilung auf Kinder, die im Verlauf des Jahres 2024 betreut wurden:	797	293

Kinder, die in 2024 neben Frühförderung noch weitere Maßnahmen erhalten haben

EINSCHULUNGEN

Mit Hilfe der Frühförderung sollen Kinder mit Sinnesbeeinträchtigungen möglichst in die Lage versetzt werden, entsprechend ihrer individuellen Bedingungen eine für sie geeignete Schule zu besuchen. Von den 184 Kindern, die im Jahr 2024 eingeschult wurden, besuchen 120 Kinder (65 %) Regelschulen, 35 Kinder (19 %) wohnortnahe Förderschulen und 29 Kinder (16 %) Schulen mit den Förderschwerpunkten Hören und Sehen.



Übersicht der Einschulungen

FINANZIELLE SITUATION DER INTERDISZIPLINÄREN FRÜHBERATUNGSSTELLEN

Seit 01.01.2023 gilt die „Vereinbarung über die spezielle interdisziplinäre Frühförderung von Kindern mit einer Sinnesbehinderung gemäß der §§ 46, 76, 79, 99 ff., 117 ff. SGB IX“. Die Leistungen der Interdisziplinären Frühberatungsstellen werden mit den kommunalen Trägern der Eingliederungshilfe in Form von Fachleistungsstunden abgerechnet. Das Entgelt dafür berücksichtigt die Zahlung von Landesmitteln durch das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI) an den Landeswohlfahrtsverband Hessen.

Das HMSI hat mit Bescheid vom 31.05.2024 finanzielle Mittel für die Frühförderung von Kindern mit Sinnesbeeinträchtigung in Höhe von insgesamt 546.899,24 Euro für die Frühförderstellen Sinnesbeeinträchtigter des LWV Hessen bereitgestellt.

Diese Mittel werden vor allem für die anteilige Finanzierung der Kosten eingesetzt, die nicht als heilpädagogische Maßnahmen im Einzelfall von den Trägern der Eingliederungshilfe getragen werden. Auch werden insbesondere die Zeitanteile finanziert, die für die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie für die Vernetzung der Hilfen in einer Region erforderlich sind.

Und nicht zuletzt werden mit der Sockelförderung auch die Kosten für das Angebot „Offene Beratungsstelle“ abgedeckt.

JAHRESRÜCKBLICK INTERDISZIPLINÄRE FRÜHBERATUNGSSTELLEN HÖREN

UKRAINISCHE FAMILIEN IN DER FRÜHFÖRDERUNG FÜR HÖREN UND KOMMUNIKATION

Freitagmorgen 9:00 Uhr: Ich besuche heute meine ukrainischen Familien in Wiesbaden.

Schon beim Aufdrücken der Haustür höre ich das freudige Quietschen von Ali (3 J.) aus dem 4. Stock. Er kann es kaum erwarten mit mir zu spielen. Beim ersten Sichtkontakt reicht er mir freudig die Hand und wirft mir einen Luftkuss zu. Seine gehörlosen Eltern freuen sich über die Abwechslung und natürlich über die Förderung für ihren Sohn, da er leider bisher noch keinen Kindergartenplatz bekommen hat. Ali flitzt ins Wohnzimmer setzt sich erwartungsvoll auf den Teppich und begleitet mein Guten-Morgen-Lied mit Gebärden.

Er kennt sich aus und weiß den Ablauf der Förderstunde. Ali ist auch gehörlos wie seine Eltern. Auditive Förderung brauche ich nicht anbieten, hier kommt es viel auf das Visuelle und das Einbeziehen anderer Sinne an. Sehr wichtig für ihn ist der Aufbau einer gebärdensprachlichen Kommunikationskompetenz. Außerdem lernt er mit unterschiedlichsten Materialien umzugehen und nebenbei Struktur und Regeln einzuhalten. Heute habe ich den Playmobil-Flughafen mitgebracht. Ali wartet ab, wie die einzelnen Teile zusammenzubauen sind und dann geht es los mit dem Rollenspiel. Wer fliegt mit? Hat der Passagier seinen Koffer vergessen? Das Flughafenpersonal ist gefordert.



Natürlich ist auch die Unterstützung seiner Auge-Hand-Koordination und Feinmotorik wichtig. Es wird geschnitten und geklebt. Mama hilft ein bisschen. Beim Eierspiel „Kikeriki“ ist er gefordert, die kleinen Eier zu öffnen und zu schließen und Farben zuzuordnen.



Schließlich helfen die Eltern beim Zusammenbauen eines Hubschraubers.



Die Frühförderstunde ist schnell vergangen. Früher hat Ali geweint, wenn ich gegangen bin. Welches Kind liebt nicht eine intensive 1:1 Förderung? Mittlerweile kann er sich besser regulieren. Er hilft beim Aufräumen und zeigt mir meine Schuhe. Die Familie wird in Deutschland bleiben, die große 5-jährige hörbeeinträchtigte Schwester geht schon in Bad Camberg in die Vorklasse und wird sicherlich auch dort die Grundschule besuchen. Wir wünschen Ali, dass er vielleicht doch noch einen Kindergartenplatz bekommt, bevor er mit 4 Jahren auch in die Vorklasse der Freiherr-von-Schütz-Schule eingeschult wird.

Dann fahre ich zu Polina (6 J). Polina ist heute Vormittag ausnahmsweise zu Hause. Die Kindergarten-situation in vielen Kindergärten in Wiesbaden ist aufgrund von Personalmangel und einem hohen Krankheitsstand, wie heute, sehr angespannt. Eltern, die nicht arbeiten müssen, werden gebeten ihre Kinder zu Hause zu lassen. Die hörenden Eltern von Polina sind Graphikdesigner. Nur der Vater hat bisher eine Anstellung gefunden.

Im Sommer 2025 kommt Polina in die Schule. Sie ist spät mit Hörgeräten versorgt worden. Die russische Sprache ist ihre Muttersprache. Den Eltern ist bei der Aussprache mancher Wörter aufgefallen, dass Polina sie nicht richtig ausspricht. Eine Hörgeräteversorgung wurde im März 2024 eingeleitet und im Elternhaus ein Antrag auf Frühförderung ausgefüllt.

Auch Polina steht erwartungsvoll in der Eingangstür. Sie liebt es, sich schick zu machen. Sie sieht hübsch aus mit ihren geflochtenen Zöpfen.



Bei Polina ist das erste Förderziel die Wortschatzerweiterung im Deutschen. Das Mädchen ist in fast allen Bereichen als schulfähig zu bezeichnen. Polina malt schon tolle gegenständliche Bilder.



Mit dem Schulanfang in der Regelschule wird es wichtig, dass ihr deutscher Wortschatz soweit reift, um die sprachlichen Äußerungen der Lehrkraft und der Schülerinnen und Schüler zum größten Teil zu verstehen. Hierfür wird zusätzlich eine Akustische Datenübertragungsanlage (DAÜ) angeschafft, die es ermöglicht, die Stimme der Lehrerin direkt in das Hörgerät zu übertragen.



Polina singt das Winter-Anziehlid schon etwas mit und muss das im Lied Gehörte in die Tat umsetzen. Die Datumstafel gibt ihr eine zeitliche Struktur, hier heftet sie sicher die Tage, den Monat und die Jahreszeit an.





Später wird die sprachliche Kreativität mit dem Spiel „Wer bin ich“ gefördert. Sie muss Worte dafür finden, was an meiner Stirn klebt. Oder ich beschreibe ihr das, was an ihrer Stirn heftet.



Polina macht motiviert mit und freut sich auf den nächsten Termin im Kindergarten, bei dem sie immer Freundinnen mitnehmen darf.

Susanne Paßmann
Leiterin der Frühberatungsstelle für Hören und Kommunikation an der Freiherr-von-Schütz-Schule, Bad Camberg



JAHRESRÜCKBLICK INTERDISZIPLINÄRE FRÜHBERATUNGSSTELLEN SEHEN

PÄDAGOGISCHER TAG“ DER FRÜHBERATUNGSSTELLEN SEHEN IN HESSEN 2024

Auch im Jahr 2024 haben die Interdisziplinären Frühberatungsstellen für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, der Diakonie Frankfurt-Offenbach und der Blista in Marburg einen „Pädagogischen Tag“ organisiert. Dieses Angebot richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Frühberatungsstellen und dient dazu, in regelmäßigen Abständen, fachlichen und persönlichen Austausch zu ermöglichen.

Am 12.09.2024 trafen sich die Kolleginnen und Kollegen der zuvor genannten Frühförderstellen in der Johann-Peter-Schäfer Schule in Friedberg, welche uns dankenswerter Weise die Räumlichkeiten und Technik zur Verfügung stellte.



Wir wurden herzlich von der Schulleitung, Frau Verena Trebels, begrüßt. Als Gäste durften wir Frau Kathrin Kappes-Kühnemuth, Fachbereichsleiterin des FB 401 beim LWV Hessen, sowie einige Kolleginnen aus der Johann-Peter-Schäfer-Schule begrüßen.

Den Vormittag gestaltete unser Gastreferent Prof. Dr. Markus Lang, Professor für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik an der pädagogischen Hochschule in Heidelberg.

Sein Vortrag: „Haptische Wahrnehmungsförderung im Kontext der Frühförderung von Kindern mit Blindheit und Sehbehinderung - Aktuelle Entwicklungen in der Förderung und konkrete Bezüge zur Förderpraxis“ umfasste folgende Themen:

- „Taststraße (Fördermaterial für Tastfähigkeit und Anbahnung von Brailleschrift) mit „neuem Belag“
- Mit „Alex und Liliani“ die Welt der Buchstaben kennenlernen und miteinander spielen (gemeinsame systematische Hinführung zur Schwarzschrift und zur Brailleschrift)
- Haptische Wahrnehmung und Farbvorstellung, Chancen und Grenzen „taktiler Farben“ (Vorstellung Farbkompass)

Im Anschluss fand ein gemeinsamer Austausch über die Erfahrungen mit den vorgestellten Materialien in der praktischen Arbeit der Frühförderung statt.

In der Mittagspause fand eine Materialbörse statt, hierzu brachte jede Stelle verschiedene Materialien mit, welche sich in der praktischen Arbeit als hilfreich gestalten. Diese konnten in dieser Zeit ausprobiert und miteinander besprochen werden. Wie immer entwickelten sich lebhaftes Gespräche, wurden neue Spielsachen ausprobiert und Tipps weitergegeben.

Danach stellte uns Annette Strack aus Frankfurt die von ihr entwickelten Pfeiffi Bücher vor, dazu gab es Videobeispiele aus der Frühförderpraxis, welche lebhaft den Einsatz der Bücher veranschaulichten. Diese Tastbücher mit Geschichten können leicht selber hergestellt werden.



Beispiele der Materialbörse

Am Nachmittag wurden vier Workshops angeboten:

01. Austausch zu Legobraille
02. Erfahrungen und Umgang mit „Alex und Liliani“
03. Tischspiele für blinde Kinder
04. Taststraße selber ausprobieren unter Blindenbinde

Nach einer Abschlussrunde am Nachmittag verabschiedeten wir uns mit vielen neuen Ideen und Erfahrungen im Gepäck.

Ein Padlet zur Veranstaltung wurde zur Verfügung gestellt und kann gemeinsam bestückt werden.

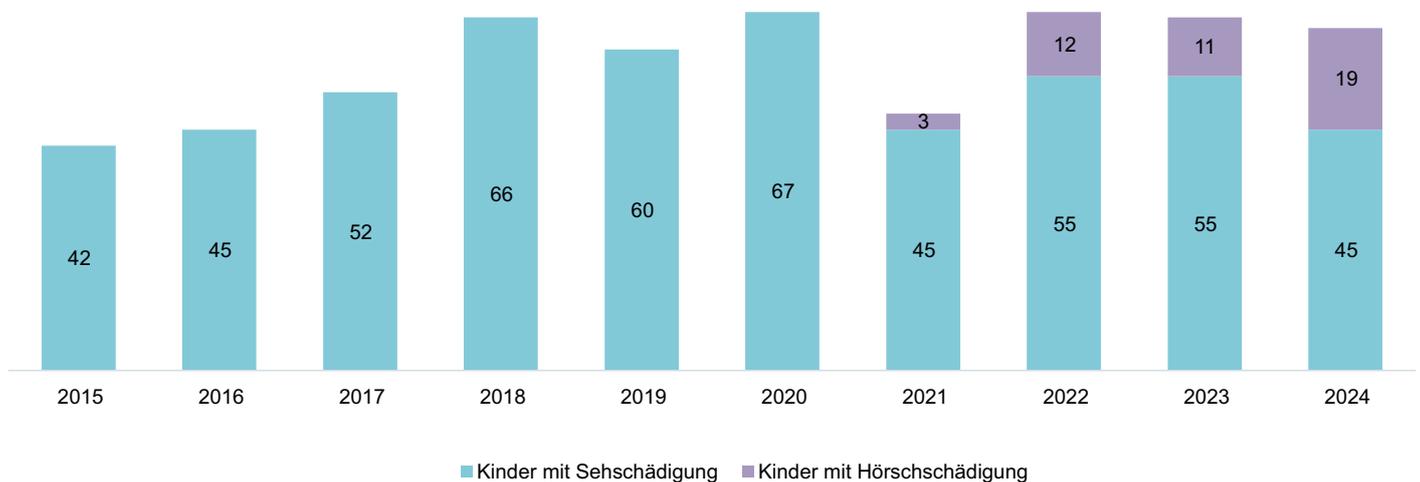
Sabine Lux und Anna Lisa Fink
Frühförderkräfte der interdisziplinären Frühberatungsstelle für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit der Johann-Peter-Schäfer-Schule

MEDIOTHEK - DAS JAHR 2024 IM ÜBERBLICK

AUSGESTATTETE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER 2015 BIS 2024

Die Zahl der Kinder mit einer Sinnesschädigung, die ambulant gefördert oder wohnortnah beschult werden wächst. In 2024 besuchten hessenweit 76,1 % aller sehbeeinträchtigten oder blinden sowie 71,3 % aller hörbeeinträchtigter Schülerinnen und Schüler

eine wohnortnahe Schule und wurden ambulant betreut. Das sind insgesamt 0,9 % mehr als im Vorjahr. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der über die Mediothek mit neuen Hilfsmitteln ausgestatteten inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler der letzten zehn Jahre.



Geförderte Kinder mit Mediotheks-Hilfsmitteln an wohnortnahen Schulen

FINANZIERUNG NEUER GERÄTE

Im Jahr 2024 haben 19 Schulträger Zuschüsse in Höhe von 115.213,95 Euro vom LWV Hessen für die Neuanschaffung von seh- bzw. blindenspezifischer und hörspezifischer Schulausstattung erhalten. Insgesamt wurden 144 Hilfsmittel für 64 inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler beschafft. Die Tabelle zeigt die Verteilung der Mittel auf die jeweiligen Schulträger nach Förderschwerpunkt.

In wenigen Fällen gewähren Anbieter Schulträgern Rabatte auf Hilfsmittel, was sich auf die Förderhöhe niederschlägt. Im Förderschwerpunkt Hören werden zur inklusiven Beschulung ausschließlich Anträge zur anteiligen Kostenübernahme in Höhe von 85 % eingereicht, da es um eine technische und apparative Ausstattung der Schülerinnen und Schüler geht. Im Förderschwerpunkt Sehen wird von der 50 %-Regelung ausschließlich für die Anschaffung von EDV-Ausstattung Gebrauch gemacht.

SCHULTRÄGER	Förderschwerpunkt SEHEN					Förderschwerpunkt HÖREN			
	Anzahl Kinder	Anzahl Hilfsmittel	Bruttopreis	LWV-Anteil 50 %	LWV-Anteil 85 %	Anzahl Kinder	Anzahl Hilfsmittel	Bruttopreis	LWV-Anteil 85 %
Hochtaunuskreis	4	4	4.788,81 €	0,00 €	4.070,49 €	2	11	7.715,00 €	6.557,76 €
Lahn-Dill-Kreis	3	3	4.589,67 €	0,00 €	3.901,23 €	1	3	2.794,50 €	2.375,33 €
LK Hersfeld-Rotenburg	1	1	1.646,96 €	823,48 €	0,00 €	0	0	0,00 €	0,00 €
LK Fulda	5	5	6.774,36 €	0,00 €	5.758,20 €	1	2	1.676,00 €	1.424,60 €
LK Kassel	1	1	1.556,48 €	0,00 €	1.323,01 €	3	20	12.142,50 €	10.321,15 €
LK Limburg-Weilburg	2	4	3.329,83 €	0,00 €	2.830,35 €	0	0	0,00 €	0,00 €
LK Offenbach	3	3	4.563,63 €	0,00 €	3.879,09 €	0	0	0,00 €	0,00 €
LK Waldeck-Frankenberg	2	4	3.381,98 €	0,00 €	2.874,68 €	4	16	10.806,60 €	9.185,61 €
Main-Kinzig-Kreis	1	1	5.290,00 €	0,00 €	4.496,50 €	2	5	3.099,00 €	2.634,16 €
Rheingau-Taunus-Kreis	0	0	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1	7	4.910,50 €	3.756,53 €
Schwalm-Eder-Kreis	2	3	3.328,88 €	0,00 €	2.829,54 €	0	0	0,00 €	0,00 €
Fulda, Stadt	3	3	4.596,44 €	0,00 €	3.906,97 €	0	0	0,00 €	0,00 €
Gießen, Stadt	2	6	9.621,58 €	864,75 €	6.708,27 €	1	10	6.730,50 €	5.720,93 €
Kassel, Stadt	5	5	8.690,14 €	4.345,08 €	0,00 €	2	10	5.969,36 €	5.073,98 €
Marburg, Stadt	2	2	3.215,18 €	0,00 €	2.732,90 €	0	0	0,00 €	0,00 €
Vogelsbergkreis	1	1	1.556,48 €	0,00 €	1.323,01 €	0	0	0,00 €	0,00 €
Wetteraukreis	5	5	10.421,81 €	2.769,60 €	4.150,22 €	0	0	0,00 €	0,00 €
Werra-Meißner-Kreis	2	2	3.155,47 €	1.577,74 €	0,00 €	2	6	4.068,50 €	3.458,23 €
Private Träger	1	1	4.165,36 €	0,00 €	3.540,56 €	0	0	0,00 €	0,00 €
Gesamt	45	54	84.673,06 €	10.380,65 €	54.325,02 €	19	90	59.912,46 €	50.508,28 €

Bezuschussung von Hilfsmitteln für den inklusiven Unterricht im Jahr 2024

WEITERGEGEBENE HILFSMITTEL AUS DEM GERÄTEPOOL

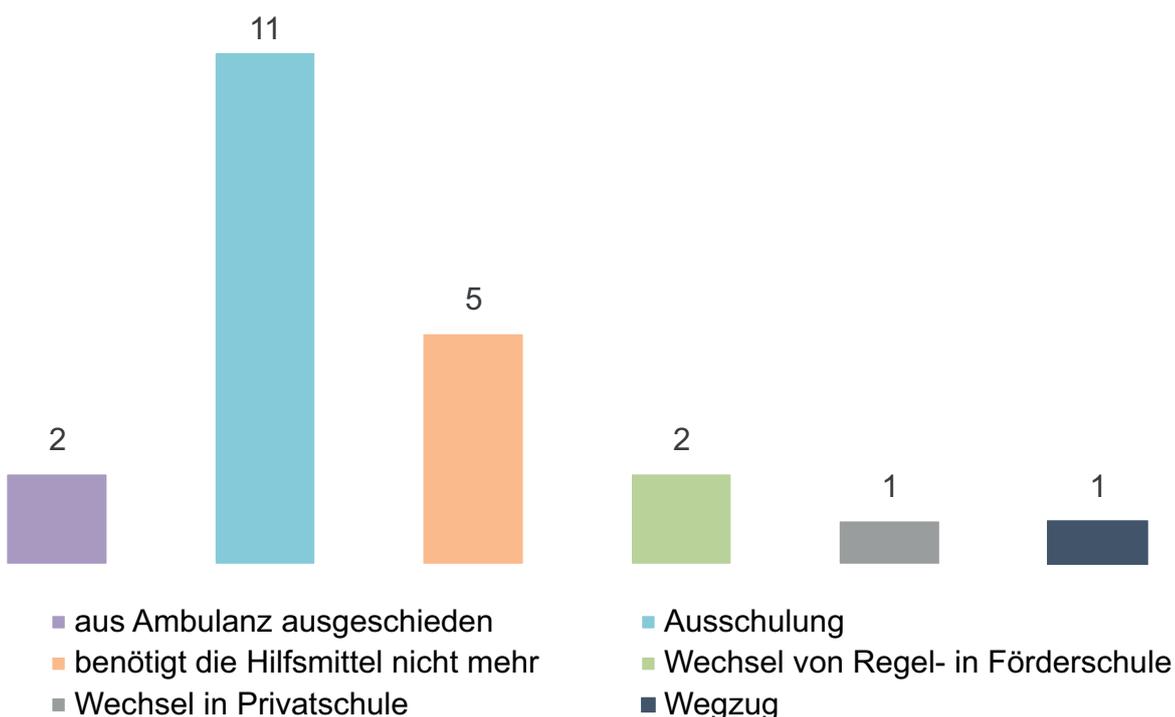
In der zweiten Jahreshälfte 2024 wurden für den Förderschwerpunkt Hören Geräte in den Medienpool zurückgegeben. Aus Gründen der Meldezeit, Zeiten für Wartung und Rückführung an den Mediotheksstandort konnte eine Weitergabe dieser Geräte noch nicht erfolgen. Aus dem Gerätepool Sehen erhielten im Jahr 2024 zwölf Schülerinnen und Schüler insgesamt 13 Hilfsmittel, wie die nachstehende Tabelle zeigt.

	Anzahl Kinder SEH	Anzahl HM SEH
SCHULTRÄGER		
Hochtaunuskreis	1	1
LK Fulda	2	2
LK Kassel	1	1
LK Limburg/Weilburg	1	1
Main-KinzigKreis	4	5
Fulda, Stadt	1	1
Gießen, Stadt	1	1
Wiesbaden	1	1
Summe	12	13

Übergebene Hilfsmittel aus dem Gerätepool im Jahr 2024

BEENDETE MASSNAHMEN

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 22 Maßnahmen abgeschlossen. Elf Jugendliche und junge Erwachsene beendeten ihre Schulzeit, drei wechselten die Schule, fünf Schülerinnen und Schüler benötigten ihre Hilfsmittel nicht mehr, ein Kind ist verzogen und zwei Kinder sind aus der Ambulanz ausgeschieden.

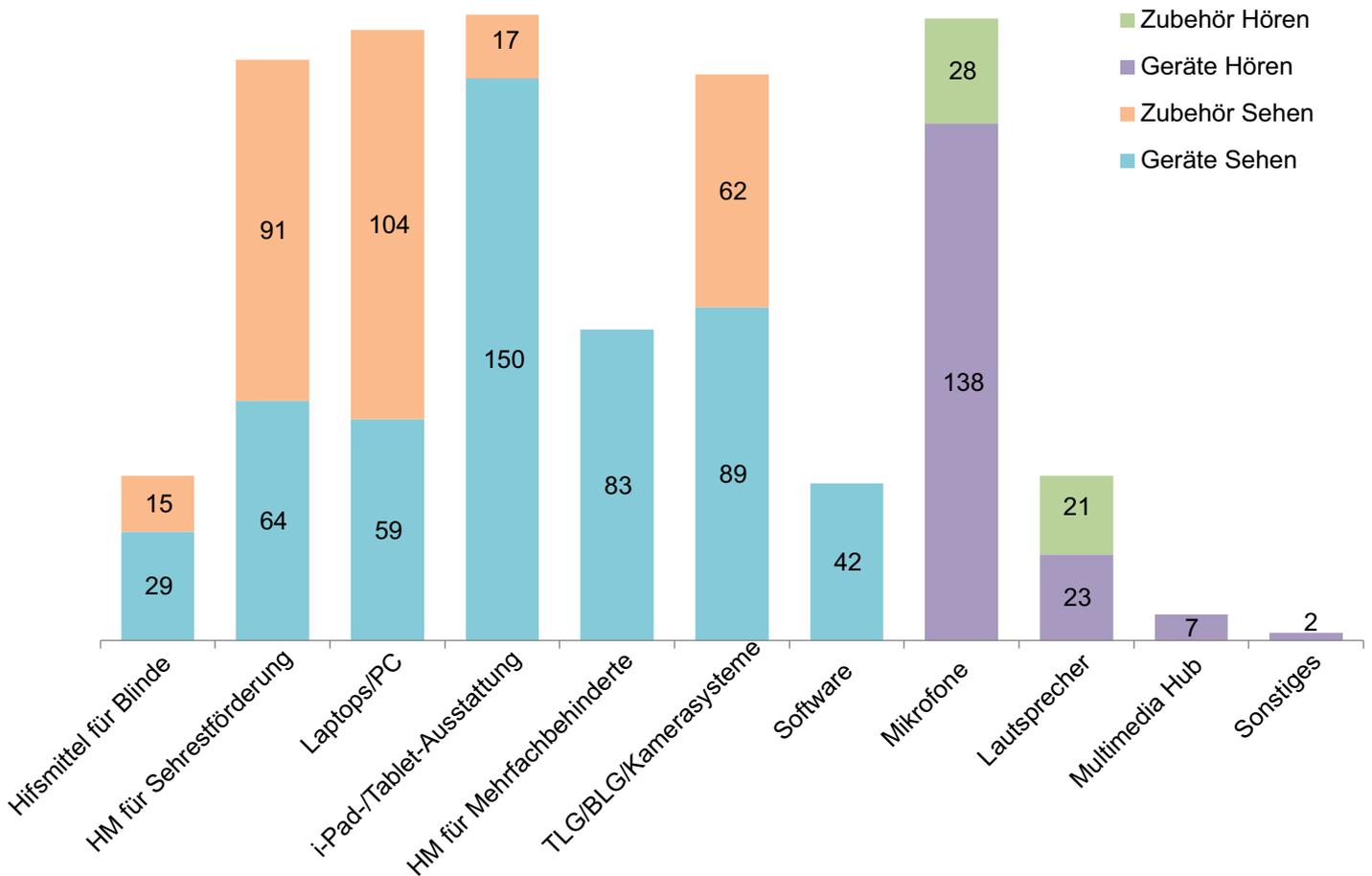


Gründe für eine Beendigung der Versorgung mit Hilfsmitteln aus der Mediothek

BESTAND DER MEDIOTHEKEN HÖREN UND SEHEN

Die folgende Grafik gibt den Gesamtbestand der Hilfsmittel der Mediotheken Hören und Sehen zum Stand 26.02.2025 wieder. Von den insgesamt 1024 Hilfsmitteln sind 805 Geräte der Mediothek Sehen

zugeordnet. Diese stehen sehbeeinträchtigten bzw. blinden Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. 219 Hilfsmittel sind der Mediothek Hören für hörbeeinträchtigte Schülerinnen und Schülern zugeordnet.

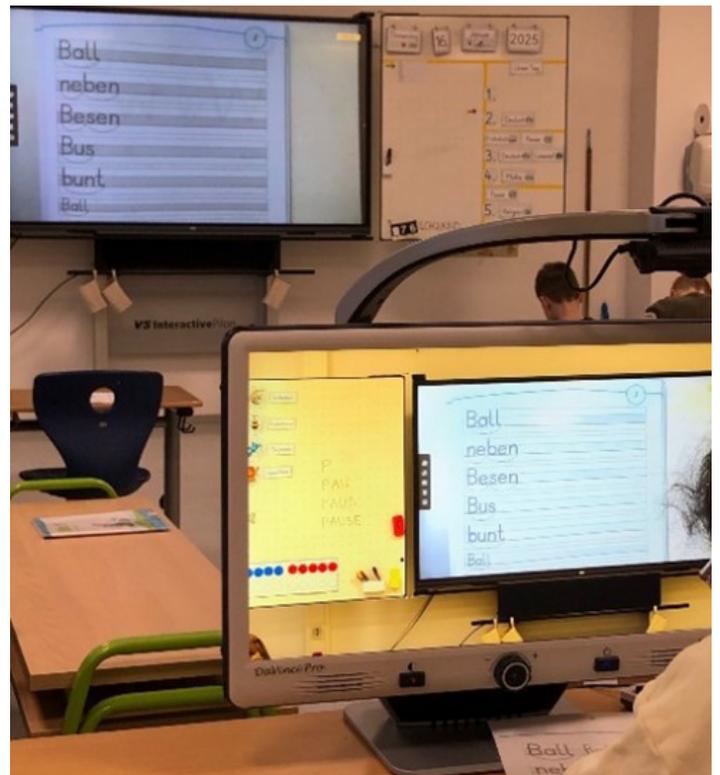
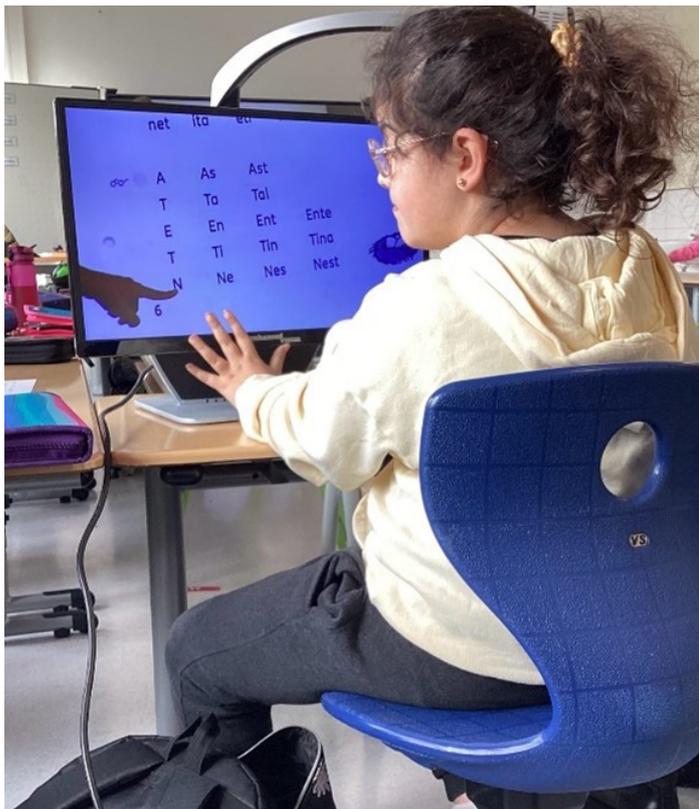


JAHRESRÜCKBLICK MEDIOTHEK

EINE ERSTKLÄSSLERIN FREUT SICH ÜBER DAS NEUE BILDSCHIRMLESEGERÄT

Was die anderen Kinder wohl heute in ihren Frühstücksboxen haben? Neugierig schwenkt Sara die Kamera ihres Lesegeräts von einem Mitschüler zum anderen. Dann aber ertönt ein Klingeln und sie richtet die Kamera auf die Tafel, um interessiert zu verfolgen, was die Lehrerin anschreibt.

Noch zu Beginn des Schuljahres hatte die Erstklässlerin aus dem Main-Kinzig-Kreis große Schwierigkeiten, dem Unterricht zu folgen. Sie hat eine angeborene Linsentrübung und sieht trotz Kunstlinsen nur noch 10 %. Obwohl sie in der ersten Reihe saß, konnte sie weder die Tafel erkennen noch die Arbeitsblätter richtig entziffern.



Seit Sara mit einem Lesegerät und einer Arbeitsplatzleuchte ausgestattet wurde, fällt ihr die Mitarbeit im Unterricht viel leichter. Sie hat nun Kontakt zu ihren Mitschülern und Mitschülerinnen aufgebaut, meldet sich regelmäßig und kann gleichberechtigt am Unterricht teilhaben.

Dominique Weiß, Beratungslehrkraft
Johann-Peter-Schäfer-Schule, Friedberg



Der Landeswohlfahrtsverband Hessen wird getragen von den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten und ermöglicht die gesellschaftliche Teilhabe behinderter Menschen.

- Er unterstützt behinderte, psychisch kranke und sozial benachteiligte Menschen in ihrem Alltag und im Beruf.
- Er finanziert Leistungen nach dem Sozialen Entschädigungsrecht.
- Er ist Träger von Förderschulen und Frühförderstellen.
- Er ist Alleingesellschafter der Vitos gGmbH, die einen wesentlichen Teil der psychiatrischen Versorgung in Hessen sicherstellt.

www.lwv-hessen.de